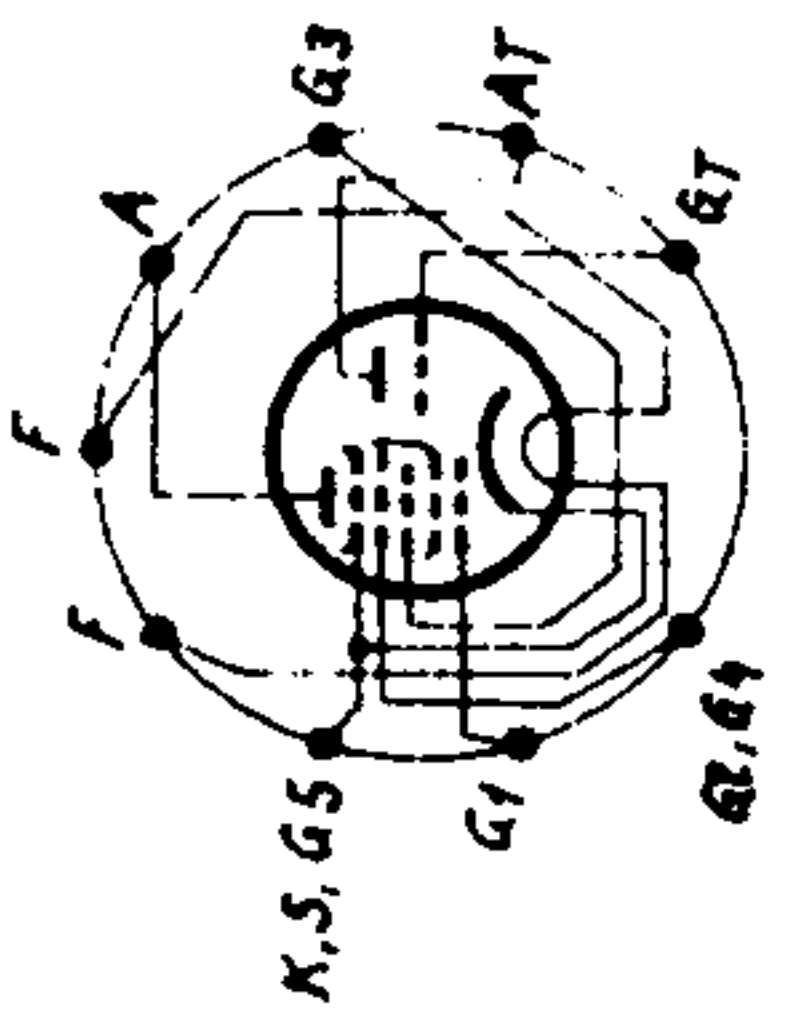
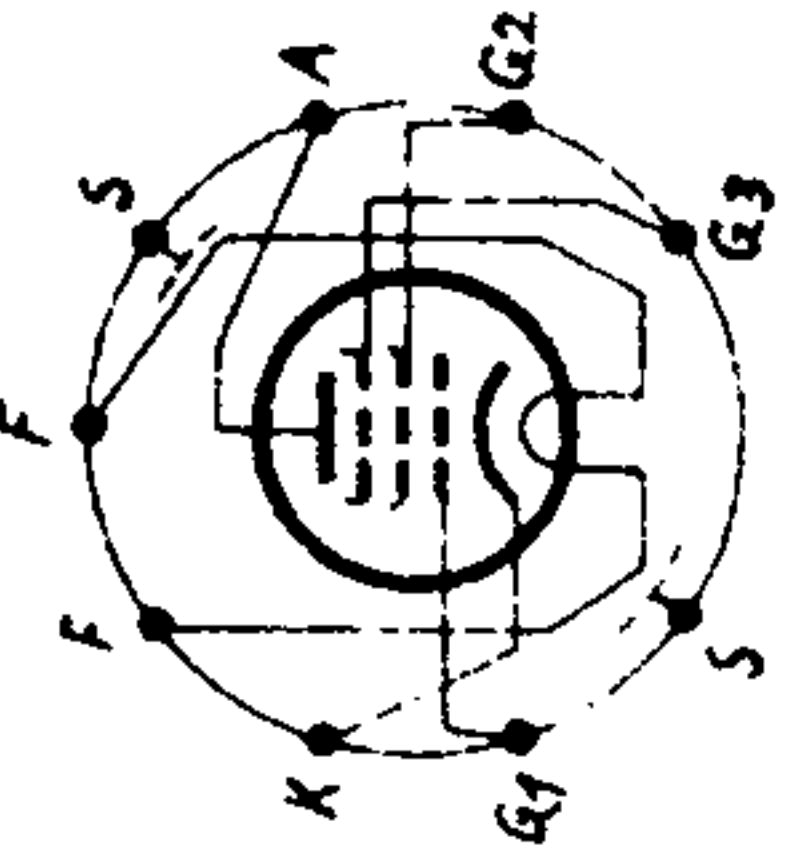


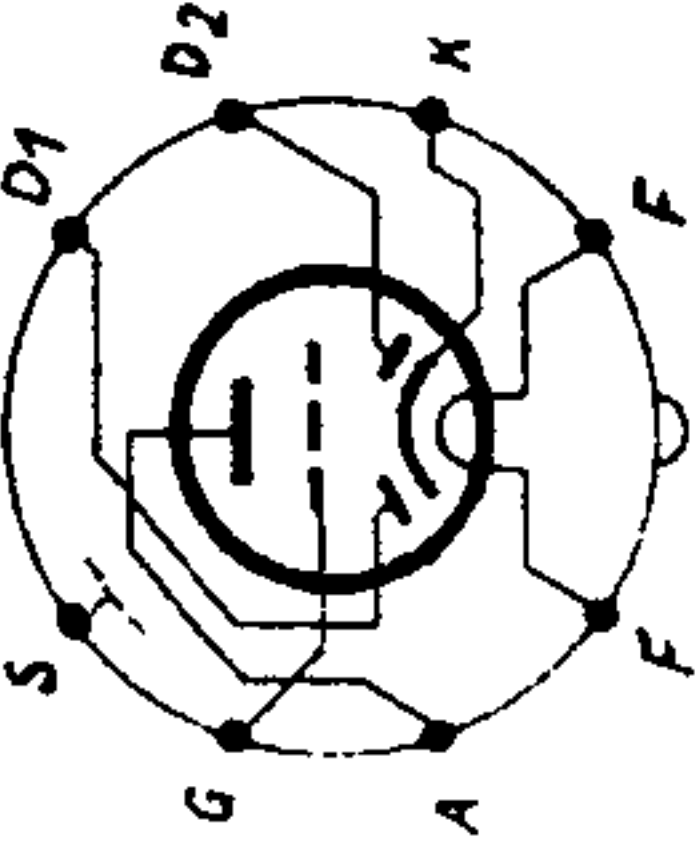
ECH81
6,3V 0,3A



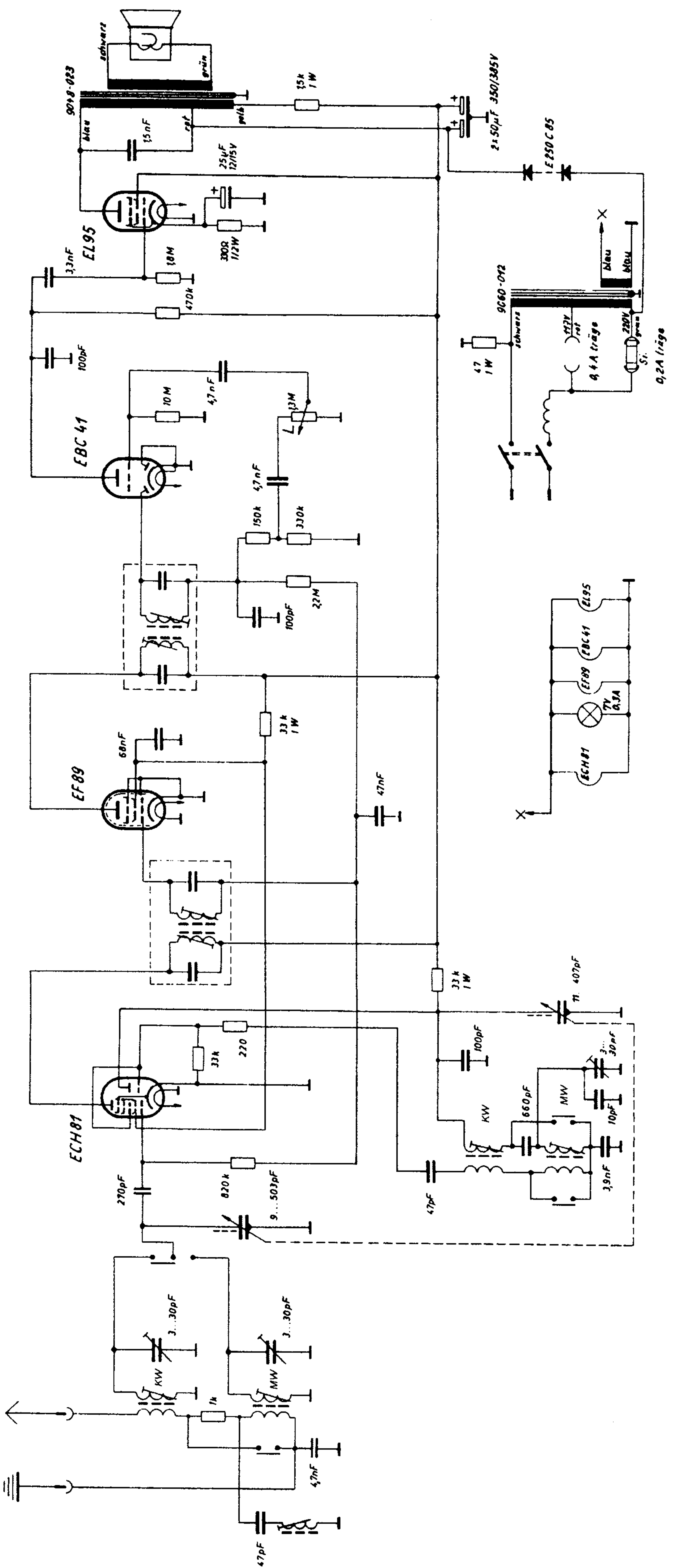
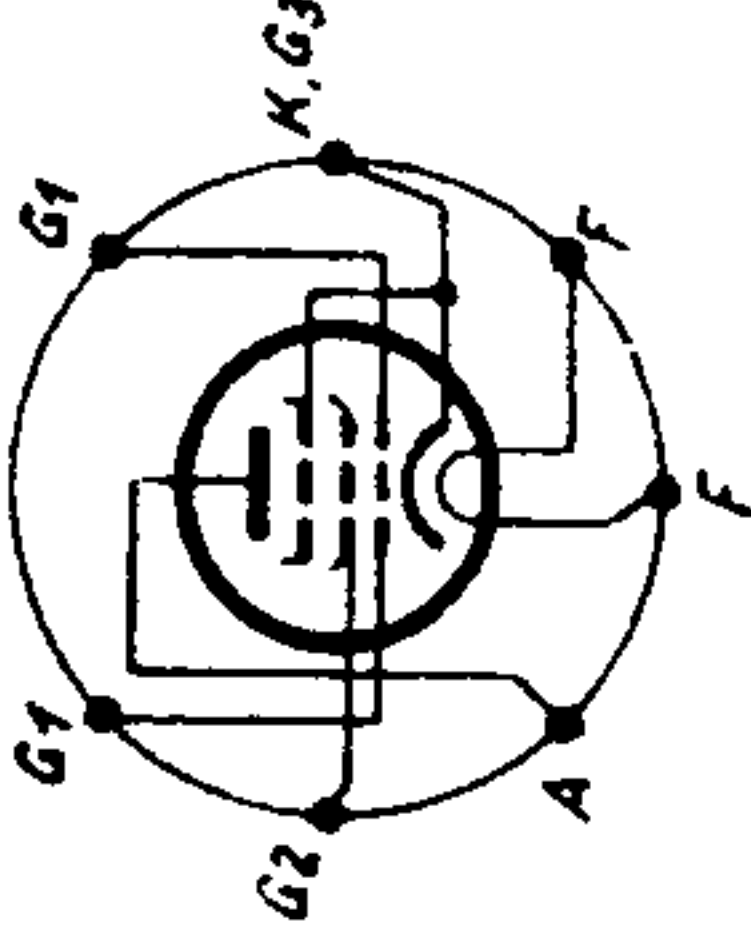
EF89
6,3V 0,2A



EBC41
6,3V 0,55A



EL95
6,3V 0,2A



Schaltung:	Superhet
Röhren:	4 (ECH 81, EF 89, EBC 41, EL 95)
Kreise:	6
Wellenbereiche:	KW 4,2-16,1 MHz, MW 510-1620 kHz
Lautsprecher:	permanent-dynamisch
Betriebsspannung:	117/220 Volt umschaltbar, Wechselstrom
Gehäuse:	Preßstoff
Skala:	in kc (kHz) und Mc (MHz) geeicht
Abstimmung:	Seilantrieb
Gewicht:	2,3 kg
Abmessung:	Breite 29,4 cm Höhe 18 cm Tiefe 14 cm

EIN GERÄT VON FÜNF MILLIONEN?

Ein bedeutsames Ereignis spielte sich am Nachmittag des 17. Oktober 1957 in Fürth ab. Hier lief das fünf-millionste Grundig-Gerät vom Band. Dieser Rekord wurde innerhalb eines Zeitraumes von nur zehn Jahren erreicht und läßt die einzigartige Entwicklung der Grundig-Radio-Werke erkennen. Der ungewöhnliche Aufstieg des Unternehmens begann, als Max Grundig auf den Gedanken kam, einen Radio-Baukasten herzustellen, der „Heinzelmann“ genannt wurde und der gewissermaßen als „Spielzeug“ nicht bewirtschaftet wurde. Die Produktion begann 1947 in einer Baracke auf einer Wiese in Fürth und wuchs in den Jahren sprunghaft. 1948 kam unter der Bezeichnung „Weltklang“ ein Heimsuper auf den Markt. Am 12. Mai 1952 konnten die Grundig-Werke bereits die Produktion des einmillionsten Gerätes verzeichnen. Zum Hauptwerk in Fürth kamen die Werke II und III in Nürnberg hinzu sowie das Werk IV in Georgensgmünd. Weitere Werke in Augsburg (V) und in Dachau (VI) gliederten sich an. Im Jahre 1957 entstand schließlich das Werk VII in Bayreuth.

Während 1955 der Umsatz von Grundig den Wert von 163 Mill. DM erreichte, konnten im Kalenderjahr 1956 insgesamt 223 Mill. DM gebucht werden. Für 1957 wurde eine Umsatzausweitung auf rund 400 Mill. DM erwartet. Die Zahl der hergestellten Geräte betrug im Jahr 1956 genau 908 675. Im Kalenderjahr 1957 rechnete man mit einer Produktionsziffer von über einer Million Geräte. Im gleichen Tempo entwickelte sich der Export. Während 1955 die Ausfuhr einen Wert von 74,3 Mill. DM hatte, stieg diese Summe 1956 auf über 100 Mill. DM. Die Umsatzerhöhung im Export erreichte damit 34,7 %. Durch Exportverkäufe wurden rund 44 % der Produktion abgesetzt. Seit 1954 erschienen Grundig-Geräte auf dem USA-Markt, die Majestic International Corporation vertrieb in den ersten drei Monaten 11 000 Heimempfänger und Koffergeräte sowie 1 000 Musikschränke.

Unser Kleinsuper Grundig 70 WE – das E in der Typenbezeichnung erklärt es – ist eines der Exportgeräte des Jahrgangs 1957. Es ist ein mit vier Röhren bestückter Sechskreissuper für die beiden Wellenbereiche Mittel- und Kurzwelle. Auf den UKW-Bereich hat man verzichtet, da dieser im geplanten Absatzgebiet dieses Radios nicht benötigt wurde. Ein Schaltbild lag uns leider nicht vor, daher wurde die hier abgedruckte Schaltung direkt vom Gerät abgenommen.

Das Antennensignal ist induktiv auf den abstimmbaren Eingangskreis gekoppelt und gelangt von dort auf das erste Gitter der Hexode der ECH 81. Im Triodenteil wird das Oszillatorsignal erzeugt und zur Mischung mit dem Eingangssignal auf das dritte Gitter der Hexode gegeben. Über das zweikreisige Bandfilter gelangt die an der Anode gebildete Zwischenfrequenz auf das Gitter der ZF-Verstärkerröhre EF 89, wird hier verstärkt und nach der Selektion in dem zweiten ZF-Bandfilter an der Diode der EBC 41 gleichgerichtet. Es entstehen hier sowohl die Regelspannung, die auf die Misch- und ZF-Stufe wirkt, als auch das Niederfrequenzsignal. Dieses wird in der Triode der EBC 41 vorverstärkt und in der kleinen Endpentode EL 95 auf die für das kleine Gehäusevolumen nötige Leistung gebracht. Der für 117- bzw. 220-Volt-Wechselstromnetze ausgelegte Stromversorgungsteil ist einfach gestaltet und enthält nur einen „Spartransformator“ für die Heizspannungsversorgung der Röhren und einen Einweg-Selengleichrichter mit der nötigen Siebkette für die Anodenspannungsversorgung. Eine Klangbeeinflussung oder Anschlußbuchsen für Tonabnehmer bzw. Zweitlautsprecher sind nicht vorhanden. Die beleuchtete Skala besteht aus einem einfachen, mit Frequenzangaben in kc (kHz) und Mc (MHz) versehenen Pappstreifen, der auf die Gehäusefront aufgeklebt ist. Schlicht und einfach, aber den Zweck der Nachrichten- oder Musikwiedergabe erfüllte dieses Exportgerät mit Sicherheit.